



VERANTWORTLICHE



Sr. Seraphine, Koordinatorin in Kenia und Zahnärztin Christine Bitsch als Organisatorin der Patenschaften in Deutschland



Dentists for Africa

Dentists for Africa
Belvederer Allee 25
99425 Weimar

Tel. +49 (0) 3634 6048592
Fax +49 (0) 3634 6048591

patenschaften@dentists-for-africa.org
www.dentists-for-africa.org

IBAN: DE86 8205 1000 0140 0467 98
BIC: HELADEF1WEM
Sparkasse Mittelthüringen

© Copyright Dentists for Africa e.V. • Fotos: Christel Kaiser, DfA - Stand: 05/14





So unterstützen Sie die Waisenkinder:

PERSÖNLICHE PATENSCHAFTEN

Mit der Übernahme einer persönlichen Patenschaft ermöglichen Sie einem kenianischen Waisenkind eine solide Schul- und Berufsausbildung. Dadurch eröffnen Sie Ihrem Patenkind Perspektiven, sein Leben selbstverantwortlich im eigenen Land gestalten zu können.



Eine persönliche Patenschaft kostet Sie im Jahr höchstens € 400. Dieser Betrag setzt sich aus den Schulkosten abhängig vom Ausbildungsstand Ihres Kindes, einer Krankenversicherung und den Verwaltungskosten (€ 30) zusammen. Sie erhalten dreimal jährlich Abrechnungen, die alle tatsächlich für Ihr Kind entstandenen Kosten transparent darstellen. Dabei werden Ihnen alle Ausgaben durch Belege nachgewiesen. Die für eine Berufsausbildung entstehenden Kosten variieren je nach Berufsbild, werden individuell vereinbart und dabei die Höhe vom Paten selbst festgelegt. Für Ihre Unterstützung erhalten Sie selbstverständlich Spendenquittungen.

Selbstverständlich können Sie sich auch eine Patenschaft mit der Familie oder Freunden am Arbeitsplatz teilen.

PATENSCHAFTSFÖRDERUNG

Sie helfen mit einem regelmäßigen Förderbeitrag Waisenkindern, für die bisher keine persönlichen Paten gefunden werden konnten. Die Höhe des Förderbetrages bestimmen Sie.

SPENDEN

Jede Einzelspende kommt vollständig den Waisenkindern zugute. Es werden damit Beihilfen für die Berufsausbildung geleistet, Schulausflüge gezahlt und Seminare über Ausbildungs- und Lebensperspektiven finanziert. Außerdem werden dadurch Kinder unterstützt, für die bisher noch keine persönlichen Paten gefunden wurden.



KINDER IN NOT

Die hohe Sterblichkeitsrate infolge der AIDS-Pandemie lässt viele Kinder zu Waisen werden. Sie leben in einer Welt voller Armut, ohne staatliche Unterstützung und wenig Aussicht auf eine Zukunft. Ohne Ausbildung bleibt den Kindern oft nur ein Leben in den Slums der Städte, wo sie betteln müssen und Drogensucht, Kleinkriminalität und Prostitution droht.



SO FUNKTIONIEREN DIE PATENSCHAFTEN

Mit einer persönlichen Patenschaft ermöglichen Sie einem Waisenkind den Schulbesuch und eine Berufsausbildung. Ein direkter Briefkontakt wird organisiert und Besuche bei Ihrem Patenkind sind möglich.



Die sichere und ausschließliche Verwendung Ihrer Mittel garantieren wir zusammen mit unseren Projektpartnern, den Franziskanerinnen. Die Nonnen und ein demokratisch gewähltes Komitee der von uns ebenfalls geförderten St. Monica-Widows-Group wählen die bedürftigsten Kinder aus. Die Kinder besuchen meist eine Internatsschule, die ihnen gute und sichere Lernbedingungen garantiert. Bereits heute übernehmen ehemalige Paten Kinder nach Abschluss ihrer Ausbildung Verantwortung als Zahntechniker, Oral Health Officer oder Krankenschwester in unseren zahnärztlichen Projekten. Dadurch setzen wir konkret unser Ziel „Hilfe zur Selbsthilfe“ um. Nach Abschluss der Berufsausbildung zahlt jeder Geförderte 10% der Fördersumme in einen Fonds zurück, der wiederum weiteren Kindern die Ausbildung ermöglicht.

DIE ZIELE VON DENTISTS FOR AFRICA

- Aufbau und Unterstützung der zahnmedizinischen Versorgung, unter anderem durch die Einrichtung von Zahnarztpraxen und durch Hilfseinsätze deutscher Zahnärzte, Zahntechniker und Assistenzpersonals
- zahnmedizinische Aufklärung in Schulen, Reihenuntersuchungen, Behandlungen
- Aus- und Weiterbildung Einheimischer in medizinischen und zahnmedizinischen Berufen
- Organisation von Patenschaften, die Waisenkindern eine Schul- und Berufsausbildung ermöglichen
- Unterstützung sozialer Projekte in Kenia

UNSERE VISION

Hilfe zur Selbsthilfe für die notleidende Bevölkerung durch Übernahme der Verantwortung durch Kenianer selbst.

